



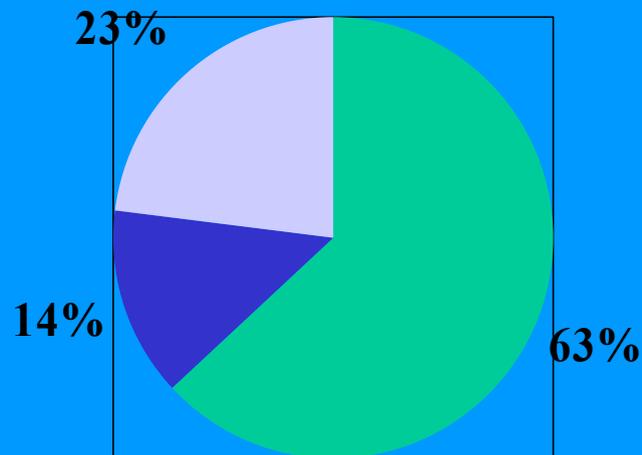
Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Ergebnisse der Bestandsaufnahme nach Art.5 EG-Wasserrahmenrichtlinie

Dessau 16./17.August 2005



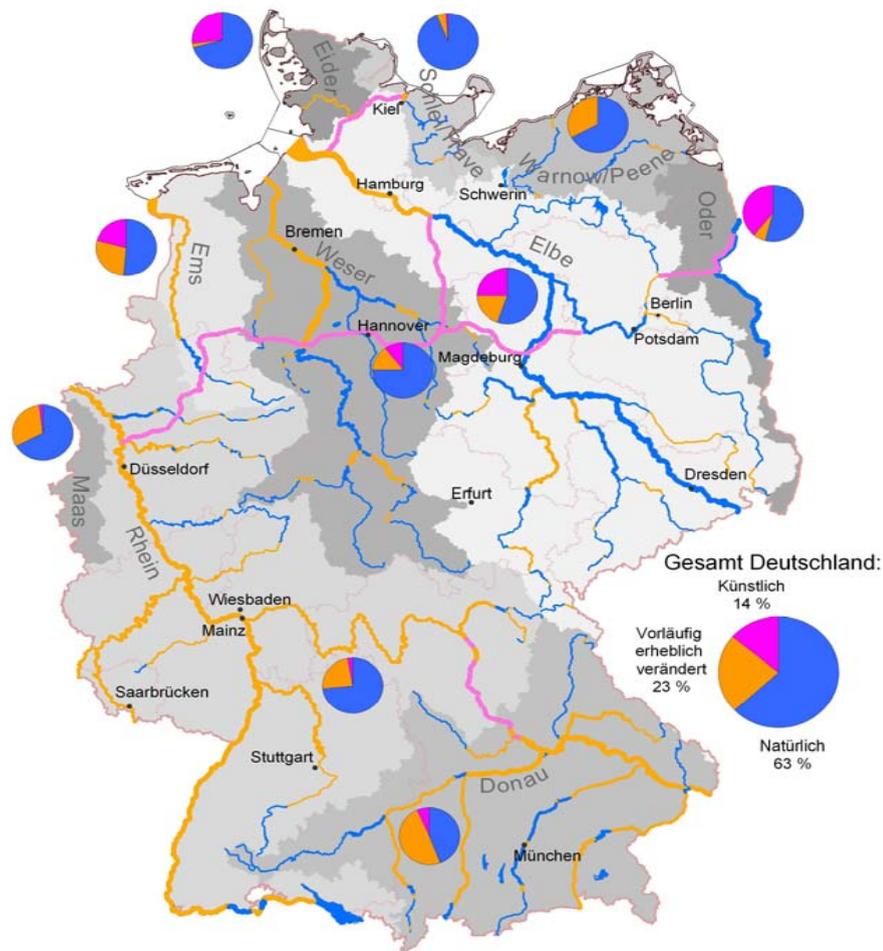
Anteile natürlicher, erheblich veränderter und künstlicher Gewässer in Deutschland



■ Natürlich ■ Erheblich verändert ■ Künstlich



Anteile natürlicher, erheblich veränderter und künstlicher Gewässer in den FGE



Legende:

- Bundeshauptstadt
- Landeshauptstadt
- Landesgrenze

See

Flussgebietseinheit

Wasserkörper: Natürlich

Wasserkörper: Künstlich

Wasserkörper: Vorläufig erheblich verändert



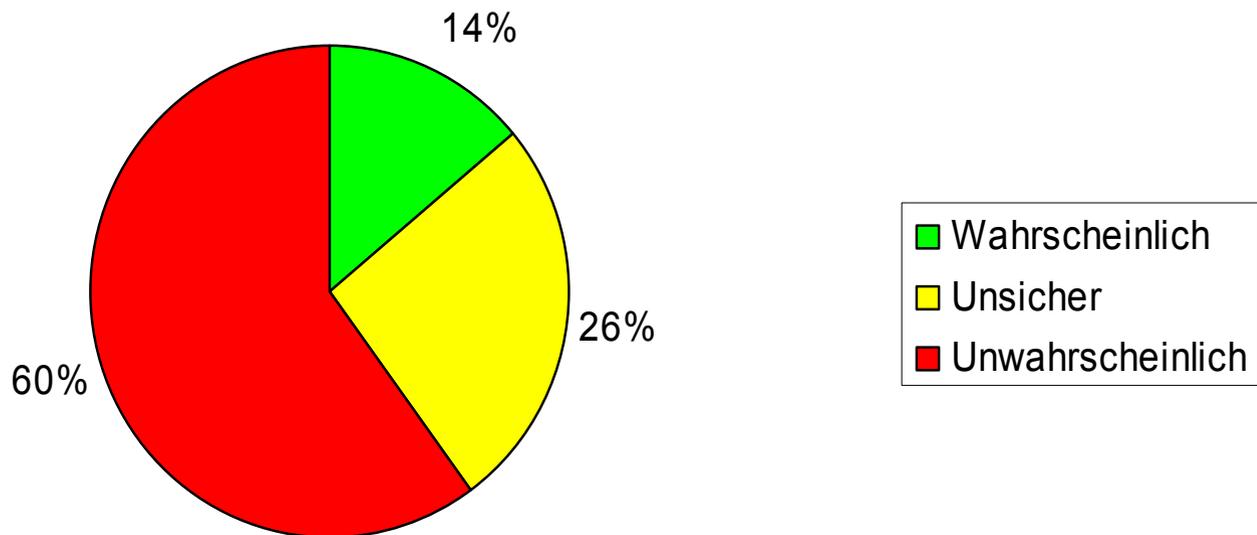
Tab. 3: Natürliche, vorläufig als „erheblich verändert“ identifizierte und künstliche Oberflächenwasserkörper in den deutschen Flussgebietseinheiten

Flussgebiet	Natürliche Wasserkörper (%)	Vorläufig erheblich veränderte Wasserkörper (%)	Künstliche Wasserkörper (%)
Donau	44	49	7
Eider	70	3	27
Elbe	55	20	25
Ems	51	28	21
Maas	67	31	2
Oder	55	16	29
Rhein	70	27	3
Schlei/Trave	94	5	1
Warnow/ Peene	67	33	
Weser	75	15	10
Anzahl bewertete Wasserkörper	ca. 6.150 Wasserkörper	ca. 2.250 Wasserkörper	ca. 1.400 Wasserkörper



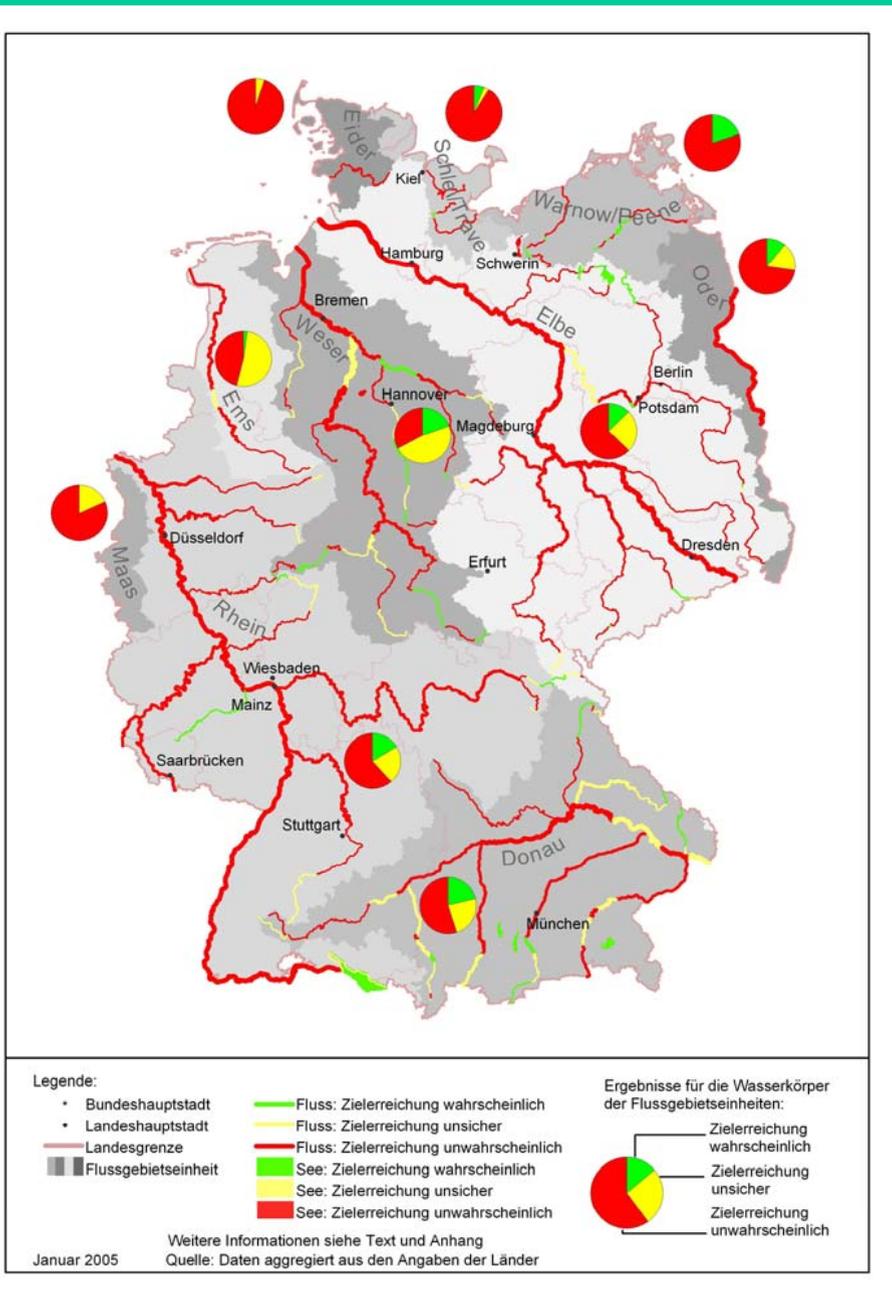
Ergebnisse: Zielerreichung

Zielerreichung Oberflächengewässer





Zustand der Flüsse und Seen in Deutschland nach Flussgebietseinheiten





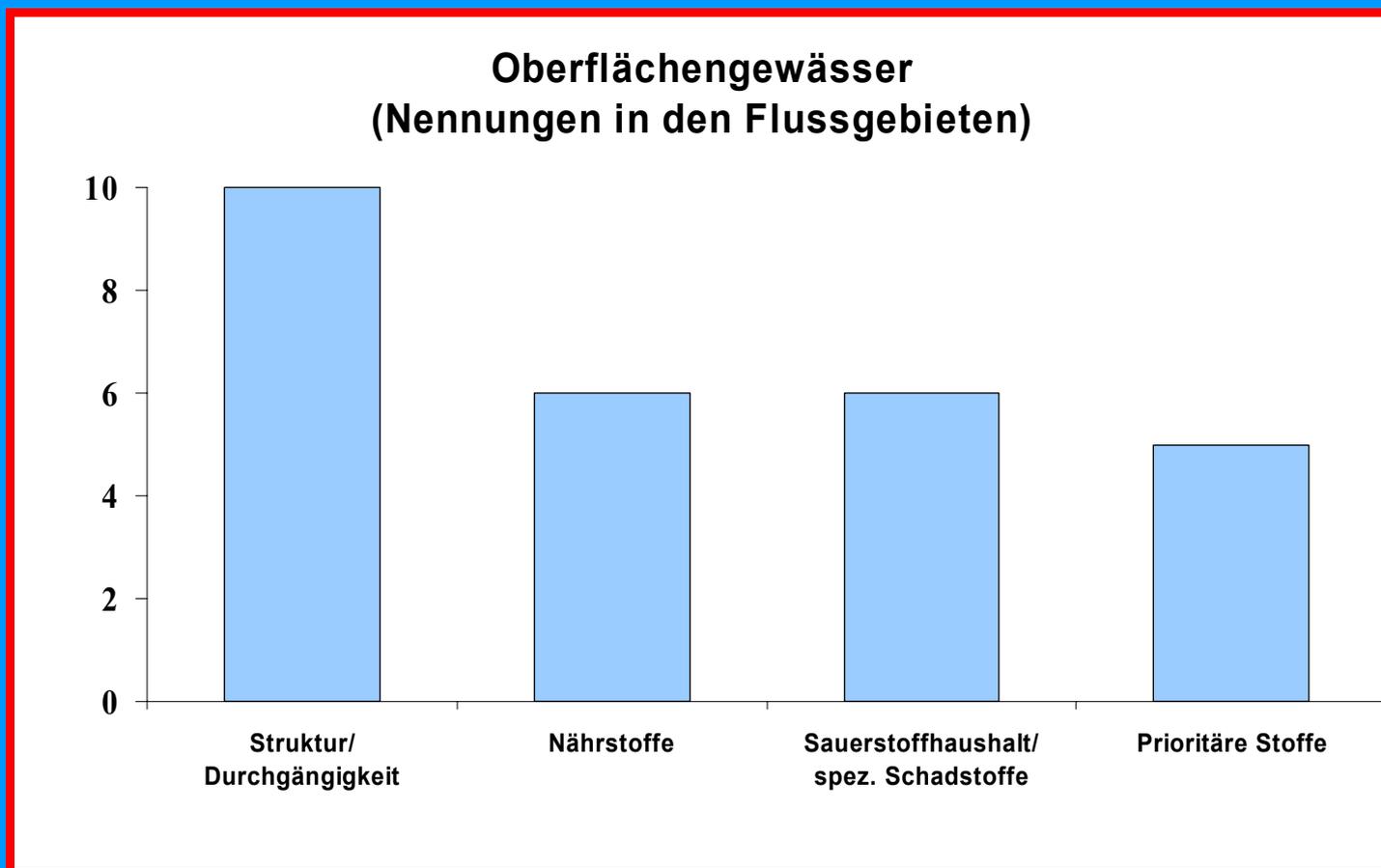
Tab. 4: Ergebnisse der Bestandsaufnahme für die Flüsse und Standgewässer der deutschen Flussgebietseinheiten

Flussgebiet	Zielerreichung Zustand (%)			Zielerreichung ökologischer Zustand (%)			Zielerreichung chemischer Zustand (%)		
	w	us	uw	w	us	uw	w	us	uw
Donau	21	24	55	22	23	55	91	8	1
Eider	0	5	95	0	5	95	99	0	1
Elbe	12	25	63	15	22	63	70	24	6
Ems	2	52	46	2	13	85	8	87	5
Maas	0	18	82	0	18	82	17	64	19
Oder	13	12	75	14	12	73	84	15	1
Rhein	16	22	62	17	21	62	55	38	7
Schlei/Trave	6	3	91	6	3	91	99	0	1
Warnow/ Peene	20	-	80	12	-	88	55	-	45
Weser	19	48	33	21	49	30	33	48	19
Anzahl bewertete Wasserkörper	ca. 9.800 Wasserkörper			ca. 9.800 Wasserkörper			ca. 7.700 Wasserkörper		

zur Erklärung: w = wahrscheinlich; us = unsicher, uw = unwahrscheinlich



Ursachen für Zielverfehlung





Häufigste Ursachen der Zielverfehlung in Oberflächengewässern

- 1) Gewässerstruktur einschließlich Durchgängigkeit
- 2) Nährstoffe
- 3) Sauerstoffhaushalt und Spezifische Schadstoffe (Anhang VIII)
- 4) Prioritäre Stoffe und andere Stoffe mit Qualitätszielen auf EU-Ebene (Anhänge IX;X)



Kriterien zur Beurteilung der Auswirkungen

Indikator	Zielerreichung unwahrscheinlich bei:
Sauerstoffhaushalt	> 70% schlechter als Saprobieklasse II
Nährstoffbelastungen	Kritisch belastet mit Orthophosphat oder Nitrat
Schadstoffe	Überschreitung einer Qualitätsnorm
Aufwärmung	Werte der EG-Fisch-Rili überschritten
Versalzung	Cl ⁻ > 200 mg/l
Versauerung	> Säurezustandsklasse II
Wasserentnahme	> 33% NW oder > 10% MW
Abflussregulierung	Querbauwerk > 30 cm; Rückstau > 20%
Morphologie	> 70% Strukturklasse 6 oder 7



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Folgerung für Oberflächenwasserkörper

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zeigen, dass für die überwiegende Anzahl der Wasserkörper zur Verbesserung des ökologischen Zustands, insbesondere **Maßnahmen für die Entwicklung der Gewässerstruktur** nötig sind.



Hydromorphologische Eingriffe

Änderungen Hydrom. Nutzungen	Schiff-fahrt	Hochwas-serschutz	W.-Kraft	Land-/Forst-wirtschaft	W. versrg.	Ur bani-sierung
Dämme & Wehre	X	X	X	X	X	
Gewässerunterhaltung, Baggerung, Entnahme von Festmaterial	X	X	X	X		
Schifffahrtskanäle	X					
Kanalisation, Laufverkürzung	X	X	X	X	X	X
Uferbefestigung, Uferverbau	X	X	X		X	X
Landentwässerung						X
Landgewinnung						X
Abtrennung von Fluss-schlingen / Feuchtgeb.	X					X



Was kann z.B. die Schifffahrt bei der Gewässerentwicklung tun

- Einrichtung oder Verbesserung vorhandener Fischpässe
- Einschränkung von Baggerungsmaßnahmen
- Anbindung vorhandener oder Maßnahmen zur Bildung neuer Mäander
- Anlage / Erweiterung naturnaher Uferabschnitte
- Quervernetzung durch Vertiefung der Altwässer, Einrichtung natürlicher Überschwemmungsgebiete



Allgemeine Konsequenzen der Bestandsaufnahme

- Maßnahmenplanung bei eindeutiger Zielverfehlung
- Zielerreichung unklar: Wissenslücken schließen
- Monitoringprogramme frühzeitig starten
- Maßnahmeplanung auf der Grundlage der durch die Überwachung verifizierten Ergebnisse
- Ausnahmen festlegen und regelmäßig auf ihre Notwendigkeit überprüfen

